

Der Schutz des Weißstorchs – Beispiel für ein Artenhilfsprogramm im Vogelschutz



Kai-Michael Thomsen
Michael-Otto-Institut im NABU
kai-michael.thomsen@nabu.de

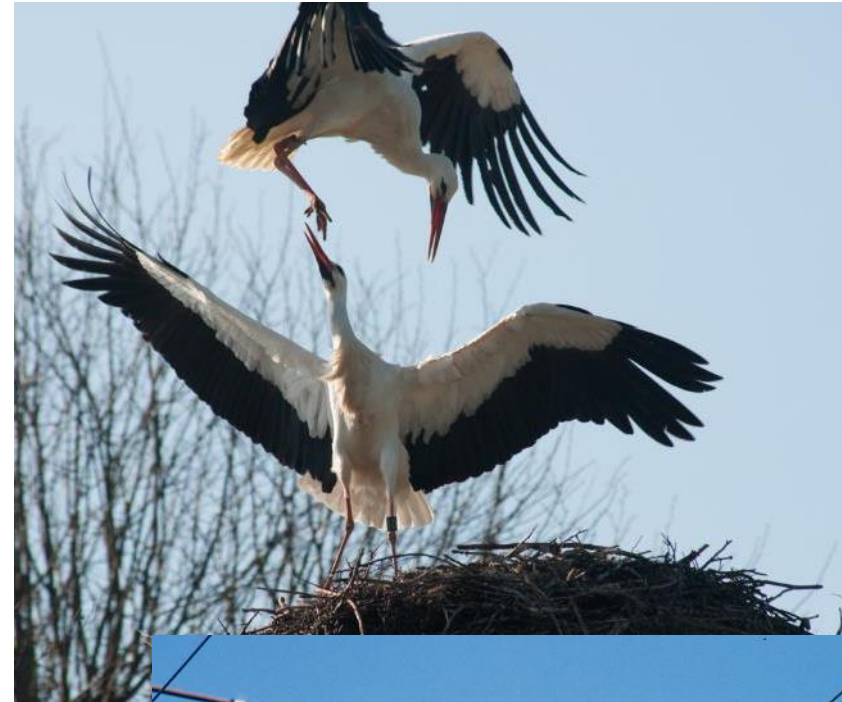
Weißstorch - Steckbrief

- Verbreitung in ganz Deutschland.
- Verbreitungszentren in den Flussauen – z. B. Elbtalaue
- Brütet meist in Dörfern und Siedlungen
- Nahrungssuche in der Kulturlandschaft – vor allem auf Wiesen und Weiden
- Große Aktionsräume
- Hohe Popularität in der Bevölkerung
- Zugvogel Überwinterung auf der Iberischen Halbinsel und in Afrika südlich der Sahara
- Umfangreiches Wissen über die Art ist vorhanden



Gefährdung

- Bestandsrückgang bis Ende der 1980ziger Jahre.
- **Lebensraumverlust:**
Grünlandverlust
Intensive Grünlandnutzung
Entwässerungen von Niederung
- **Direkte Gefährdungen:** z.B.
Stromtod an Mittelspannungsleitungen
- **Gefahren auf dem Zug:**
Stromtod, Verfolgung
- **Gefährdungen im Winterquartier:**
Dürre, Nahrungsmangel, Verfolgung



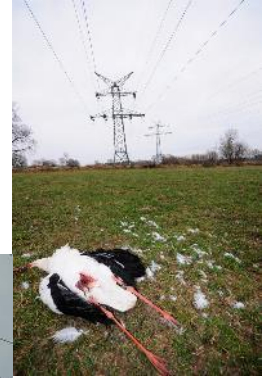
Betreuernetzwerk

- Ehrenamtliche Betreuung der Weißstorchnester in einer Region.
- Ansprechpartner für die „Nestbesitzer“
- Sanierung baufälliger Neststandorte und Bau neuer Nisthilfen
- Bestandserfassung
- Versorgung verletzter Vögel
- Beseitigung von Gefahren.
- Initiierung von Biotopschutzmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz im NABU



Entschärfung von Stromleitungen

- Stromtod an Mittelspannungsleitungen war die häufigste direkte Todesursache für Weißstörche im Brutgebiet.
- NABU Aktive haben sich schon seit den 1970ziger Jahren für Lösungsmöglichkeiten eingesetzt.
- § 41 Bundesnaturschutzgesetz - Vogelschutzparagraph
- VDE Richtlinie
- Bedeutung für andere Großvogelarten.



VDE FNN
01.04.2011

Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen (VDL-AP-N 4210-11)

Die VDE-Anwendungsregel trägt mit wirksamen Maßnahmen zum Vogelschutz bei. Sie legt die Umsetzung des Vogelschutzes für neue Freileitungen und die Nachrüstung fest.

§ 41 Vogelschutz an Energiefreileitungen

Zum Schutz von Vogelarten sind neu zu errichtende Masten und technische Bauteile von Mittelspannungsleitungen konstruktiv so auszuführen, dass Vögel gegen Stromschlag geschützt sind. An bestehenden Masten und technischen Bauteilen von Mittelspannungsleitungen mit hoher Gefährdung von Vögeln sind bis zum 31. Dezember 2012 die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung gegen Stromschlag durchzuführen. Satz 2 gilt nicht für die Oberleitungsanlagen von Eisenbahnen.

Lebensraumschutz

- Verschiedene Projekte in den Bundesländern
- Flächenankauf
- Grünlandextensivierung - Agrarumweltprogramme
- Gestaltung von Kleinbiotopen
- Weißstorch in Großschutzgebieten
z.B. Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe



Monitoring

- Regelmäßige Erfassung des Brutbestandes
- Reproduktionserfolg
- Beringung
- Ringablesung
- Berechnung von Überlebensraten
- Integriertes Monitoring



Umstrittene Maßnahmen

- Bestandsstützung durch Zucht und Auswilderung
- Verlust des Zugtriebes
- Initiierung von Biotopschutzmaßnahmen in den Gemeinden
- Direkte Zufütterungen – direkte Abhängigkeit vom Menschen



Zug und Überwinterung

- Bedingungen im Winterquartier haben große Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung bei uns.
- Maßnahmen in den Überwinterungsgebieten sind schwer umsetzbar.
- Maßnahmen zu Sicherung elektrischer Freileitungen in Deutschland als Beispiel für andere Länder
- Beispiel Tansania: Öffentlichkeitsarbeit zur Verhinderung der Jagd auf Störche

STORKS ARE OUR FRIENDS



Beispiel: AHP Weißstorch Bayern

- Von 1984 bis 2017 in Zusammenarbeit mit dem LBV
- Optimierung von Nahrungsflächen durch:
- Erhalt bzw. die Wiederherstellung feuchter, ausgedehnter Grünlandbereiche in Flussauen
- Anlage von Flachmulden, Grabenaufweitungen, Tümpelketten, Rückvernässungen
- extensive landwirtschaftliche Nutzung
- Ca. 300 kleinräumige Maßnahmen an über 120 Standorten
- Nestsanierungen und Neuanlagen
- Reduzierung von direkten Gefahren
- Bestandsmonitoring



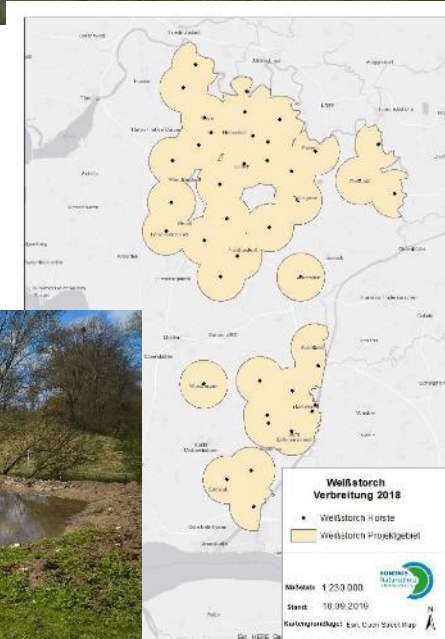
Beispiel: Artenschutzprogramm Weißstorch in Sachsen

- Seit 2011 in Zusammenarbeit zwischen Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und dem Naturschutzzentrum Dresden
- 151 Maßnahmen zur Sicherung und Neuanlage von Niststätten
- 22 Maßnahmen zur Reduzierung der Gefährdung durch elektrische Freileitungen
- 36 Maßnahmen zur Reduzierung weiterer Gefährdungen
- 79 Projekte zur Aufwertung der Nahrungshabitate

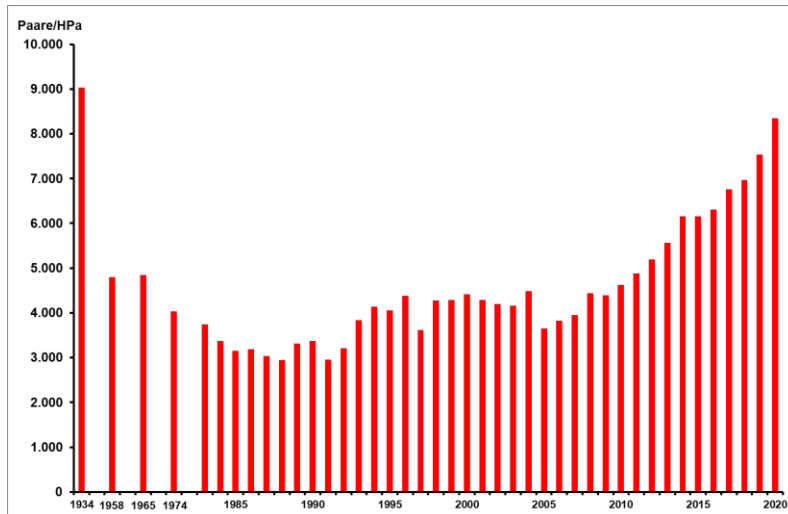


Beispiel: Vielfältiger Lebensraumschutz

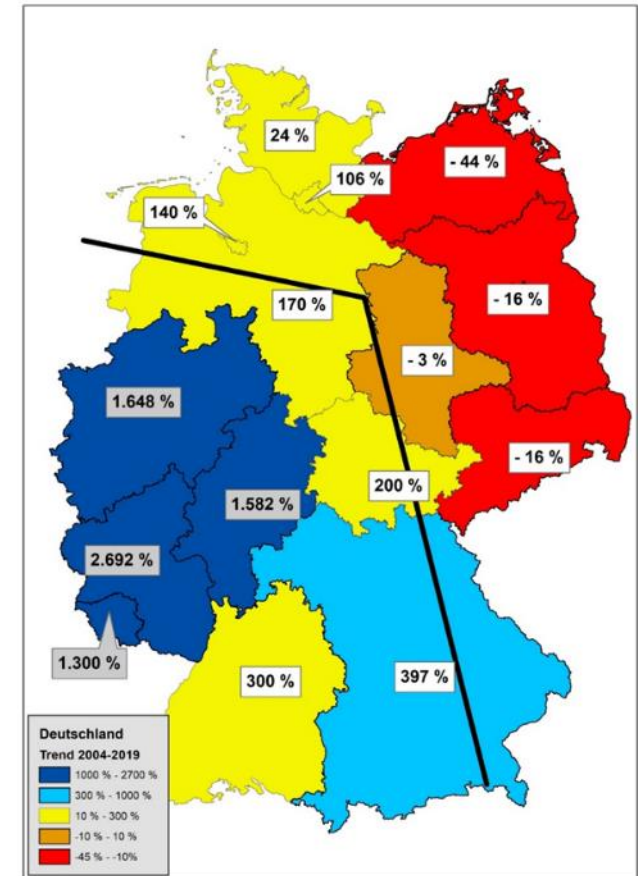
- Rheinland-Pfalz - Landschaftspflegeverband Südpfalz: Queichwiesen
- Sanierung und Ertüchtigung von Bewässerungsanlagen (2004-2007)
- 350 ha aktive Wässerwiesen
- Bündnis Naturschutz in Dithmarschen (Schleswig-Holstein)
- Kleine Biotopschutzmaßnahmen im Umfeld aktiver Neststandorte
- 53 Maßnahmen auf 33 Flächen in vier Jahren.
- Darunter 19 Kleingewässer



Die Rückkehr des Weißstorchs



- 2020 brüteten 8.347 Paare in Deutschland
- 86% mehr als 2004
- Starker Anstieg in den westlichen Bundesländern
- Rückgang in den östlichen Bundesländern



Fazit

- Für den populären Weißstorch lassen sich zahlreiche Maßnahmen umsetzen.
- Diese Maßnahmen haben auch positive Auswirkungen auf andere Arten –
Stromleitungen – Greifvögel
Grünlandschutz - Wiesenbrüter
- Flaggschiffart
- Basis der praktischen Arbeit ist ein großes ehrenamtliches Engagement. Es wird von behördlicher Seite unterstützt.
- Vorbildliches Monitoring
- Großräumige Schutzkonzepte fehlen.
- Die Bedingungen auf dem Zug und im Winterquartier beeinflussen die Bestandsentwicklung erheblich. Sie können häufig nicht direkt beeinflusst werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Michael-Otto-Institut
im NABU

Kai-Michael Thomsen

Goosstroot 1

D- 24861 Bergenhusen

Tel. +49 (0)4885-570

Kai-
Michael.Thomsen@NABU.de

www.bergenhusen.NABU.de

